



Dit un dat ut Laboe

LABOE

SPD

Kommunalpolitische Perspektiven
Februar 2023

Liebe Laboerinnen und Laboer,

seit Anfang des neuen Jahres gibt es wieder Aufregung um die neue Schwimmhalle in Laboe. Wir sind sehr besorgt, dass die Umlandgemeinden das Vertrauen in die Laboer Angebote zur Zusammenarbeit verlieren. Dann stünden wir am Ende in Laboe und der Region mit leeren Händen dar. Eine Chance wäre vertan.

Die SPD hat 2019 einen Weg für den Bau einer Schwimmhalle gemeinsam mit den Umlandgemeinden aufgezeigt. Dieser mündete in einen einstimmig gefassten Beschluss der Gemeindevertretung, der seitdem konsequent umgesetzt wurde. Nun standen wir fast vor einer Einigung mit den Umlandgemeinden zu einem Schwimmhallen-Zweckverband. Das Erreichte darf nicht gefährdet werden! Also lassen Sie uns weiter ruhig und sachlich miteinander reden und auch zu Kompromissen bereit sein. Da wir seit 2019 viele Neubürger haben, werden wir im Innenteil dieser Ausgabe versuchen, allen einen Überblick über die Chronologie des Ringens um eine neue Schwimmhalle in Laboe zu geben. Versuchen wir, in unseren Urteilen sachlich zu bleiben und auch Anderen zuzuhören.

Wir berichten wie gewohnt aber auch über andere Themen, die uns aktuell bewegen. Viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich

Ihre Inken Kuhn



Unkenntnis über Entlastungen von Familien beseitigen



Viele Fördermittel für Laboer Haushalte mit geringem Einkommen und die Kinder, die in diesen Haushalten leben, werden nicht abgerufen. Der Grund ist

einfach: Es fehlen vielfach die Informationen, und es gibt bürokratische Hürden für die Antragstellung. Das war schon 2013 so, und deshalb hatte die SPD die Initiative im Sozial-Ausschuss der Gemeinde gestartet, um die Inanspruchnahme der Fördermittel in Laboe zu erhöhen. Das Ergebnis war ein Flyer, der übersichtlich alle Förderbereiche mit dem Ziel aufgelistet hatte, die Barrieren zur Inanspruchnahme von

Fördermitteln durch Laboer Bürgerinnen und Bürger zu vermindern. Leider sind der Druck und die Verteilung des Flyers inzwischen eingeschlafen. Daher hat die SPD im April 2022 eine Neuauflage beantragt. Dem wurde zugestimmt – passiert ist aber bisher nichts.

Familienhilfen sind nicht bekannt, werden daher nicht abgerufen und erfordern aufwändige Anträge

Eine grundsätzliche Neuordnung mit mehr Geld und weniger Bürokratie plant in diesem Jahr die Ampel-Koalition mit einem Gesetz zur Kindergrundsicherung. Darin werden diverse Familienleistungen mit dem Kindergeld gebündelt. Ziel der Reform ist es, dass Familien mit weniger Geld künftig einfacher von Leistungen profitieren können. Familien werden dann benachrichtigt, wenn sie neben dem festen



Kindergeld, das allen zusteht, auch noch Anspruch auf die einkommensabhängigen Leistungen haben. Hierzu wird ein automatischer „Kindergrundsicherungs-Check“ eingeführt. Aber bis dieser umgesetzt ist, sollten wir nicht die Hände in den Schoß legen und Familien in Laboe mit einem Flyer über Entlastungsmöglichkeiten informieren.

Mehr Geld für Tagespflege und Kita-Eltern



Wer in Laboe als Kita-Eltern oder für die Kinder-Tagespflege bisher Ermäßigungen bekommen hat, wird nun ab 01.01.23 zusätzlich entlastet. Die Eigenbeiträge wurden weiter herabgesetzt. Ab sofort werden

nicht mehr wie bisher 50% des Einkommens über der Einkommensgrenze, sondern nur noch 25% selbst aufgebracht werden müssen. Komplette Befreiung von den Beiträgen sind laut Gesetz Eltern oder Kinder, die beispielsweise Sozialleistungen bei Erwerbslosigkeit sowie Wohngeld oder Kinderzuschlag erhalten.

Einkommensgrenze für Eigenbeiträge wird von 50% auf 25% des Familieneinkommens herabgesetzt

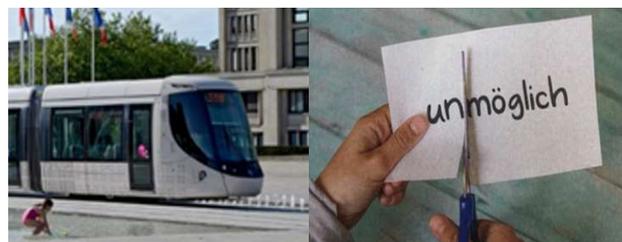
Für alle, die bisher eine Ermäßigung erhalten haben, werden diese automatisch erhöht. Wer allerdings durch die Wohngeldreform und die Senkung der Berechnungsgrundlage den Anspruch auf Ermäßigung **neu** erwirbt, muss schnell aktiv werden: Erstens, weil die Ermäßigung erst mit der Antragstellung gezahlt wird und nicht automatisch rückwirkend zum Jahresanfang. Und zweitens, weil die Maßnahme befristet ist - bis zum Juli 2023. Ansprechpartner für uns in Laboe ist das Amt Probstei. Hier sind bisher nur sehr wenige Anfragen aus Laboe eingegangen. Wichtig: Es ist auch möglich, den Antrag einzureichen und Anlagen

nachzureichen. Und: der Antrag muss zu jedem neuen Kita-Jahr zum August wieder neu gestellt werden.

Für viele Laboer Familien kann dies zu mehr Geld in der Haushaltskasse führen. Wir sind jedoch der Meinung: Da muss viel mehr drin sein! So hat die Gemeindevertretung 2021 in Laboe gegen unsere Stimmen beschlossen, dass bei uns in Laboe der maximal mögliche Elternbeitrag für Kitas in Schleswig-Holstein gilt. Auf Landesebene fordert die SPD seit langem die vollständige Beitragsfreiheit für die Kinderbetreuung. Warum soll dies bei uns nicht auch wie in unseren Nachbarbundesländern möglich sein.

Für ein familienfreundliches Laboe braucht es mehr als Strand und Spielplätze. Wir danken an dieser Stelle den engagierten PädagogInnen, die in unseren drei Laboer Kitas und als Tagespflegepersonen jeden Tag einen unschätzbaren Beitrag für unser Zusammenleben, unsere Kinder und Familien leisten.

Mit der Stadtbahn nach Kiel?



Die Kieler trauen sich was: Sie haben sich im Januar für eine Stadtbahn entschieden, die in 10-12 Jahren zunächst auf einem Kernnetz mit vier Linien klimaneutrale Mobilität in Kiel möglich macht. Dafür sollen über 1 Mrd. EUR in die Hand genommen werden. Man rechnet mit 90% Förderung durch den Bund.

Wir dürfen träumen, aber wir müssen auch handeln, damit Träume wahr werden können.

Dieses Projekt eröffnet – fortgeführt nach Laboe – auch für das Ostufer neue Chancen. Es erfordert allerdings für die Gemeinden des Kreises Plön, die an der Förde gelegen sind, den Mut eine Vision konsequent gemeinsam zu verfolgen, auch wenn es lange dauern würde. Aber eines Tages könnten wir in Laboe in die



Bahn einsteigen und nach Kiel fahren. Die Anbindung wäre im Vergleich zum Bus wesentlich verbessert. Wohnen in Laboe wäre noch attraktiver und das eigene Auto weniger wichtig.



Dieses Thema wird die SPD im Kreistag weiterverfolgen. Unser Laboer Kreistagskandidat Tobias Slenczek wird sich hierfür einsetzen und mit dazu beitragen, in der Kielregion hierfür einen breiten überparteilichen Konsens zu finden. Als erster Schritt müssen rechtzeitig Bahntrassen hierfür gefunden werden.

Bezahlbare Wohnungen in Laboe



Das Wohngeld wurde aktuell auch für Laboer Haushalte mit niedrigeren Einkommen erhöht. Das ist auch dringend notwendig. In Laboe haben 2021 insgesamt 95 Haushalte und 2022 sogar 207 Haushalte Anträge gestellt. Hinzu kommt das Problem, dass es in Laboe bezahlbaren, familiengerechten Wohnraum kaum gibt. Die Landesregierung hat im Januar festgestellt, dass Laboe zu den 67 Gemeinden im Land gehört, in denen der Wohnungsmarkt besonders angespannt

Erweiterung der Anspruchsberechtigten führt in Laboe zur Verdoppelung der entlasteten Haushalte.

ist. Gut gestellte Haushalte kaufen zwar bei enorm gestiegenen Preisen weiter Grundstücke und Wohnungen in Laboe. Aber für Familien mit niedrigen

Einkommen ist in Laboe seit über 20 Jahren kaum eine neue Wohnung dazugekommen. Sie wurden früher im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert und konnten dadurch auch bezahlbar sein. Die Gemeinde Laboe hat diese Entwicklung verschlafen und muss nun für diejenigen, die sich kein eigenes Haus oder eine Wohnung leisten können, endlich etwas tun. Denn wir dürfen in Laboe niemanden zurücklassen!

Auf der Grundlage des seit 2021 bundesweit geltenden Baulandmobilisierungsgesetzes könnte Laboe nun auch noch mit zusätzlicher Hilfe des Landes ihr gemeindliches Vorkaufsrecht für brachliegende Grundstücke geltend machen. Deshalb hat die SPD-Fraktion seit 2019 Gespräche mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein und dem Kreisplanungsamt geführt, um sich genau hierüber zu informieren. Denn in Laboe gibt es ein großes als Bauerwartungsland ausgewiesenes Grundstück an der Ortseinfahrt vor dem Kreisel.

Jetzt handeln, um bezahlbaren Wohnraum für Laboer zu schaffen. Vorausschauende Politik und langer Atem erforderlich.

Als nun vor einem Jahr - für uns nicht unerwartet - dieses von einem Investor gekauft wurde, verlangte er von der Gemeinde den Verzicht auf ihr Vorkaufsrecht. Daraufhin hat die SPD-Fraktion umgehend in der Gemeindevertretung einen Antrag eingebracht, dieses Vorkaufsrecht wahrzunehmen. Der Antrag wurde von der Mehrheit der Gemeindevertretung unterstützt. Ihr war klar, dass der Zugriff auf dieses Grundstück die Chance eröffnet, die Wohnungsnot für Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen in Laboe zu lindern. Diese am Gemeinwohl orientierte Politik braucht allerdings eine kluge Vorausschau und einen langen Atem.

Nachdem der Käufer im Frühjahr seine Felle davonschwimmen sah, hat er gleich gegen die Gemeinde geklagt. Aber wir sind zuversichtlich, dass die Gemeinde das Grundstück in nicht allzu weiter Ferne kaufen, erschließen und dann die Bebauung für bezahlbare Wohnungen nach sozialen und ökologischen



Kriterien vorantreiben kann. Wenn es nach uns ginge, sollten vorrangig Laboer BürgerInnen die Möglichkeit haben, dort ein neues Zuhause zu finden.

Zu einem schönen Zuhause gehört natürlich auch eine gute Infrastruktur und Nahversorgung. An der Ortseinfahrt in Laboe sind die dort Wohnenden mit EDEKA, ALDI und DM sehr gut versorgt. Aber im Unterdorf sieht das ganz anders aus: Hier ist Laboe durch den Wegfall des REWE im vergangenen Jahr unterversorgt. Ein weiteres Thema, das uns beschäftigt.

Es geht voran im Naturerlebnisraum



Wer in den letzten Wochen nicht selbst im Naturerlebnisraum (NER) war, hat es in der Presse und *Laboe aktuell* lesen können: Es tut sich etwas im NER! Die SPD-Fraktion hatte im März 2020 angeregt, ein Entwicklungskonzept für den NER zu erstellen, um endlich weg zu kommen von kleineren isolierten Einzelmaßnahmen.

Was damals noch von den anderen Fraktionen abgelehnt wurde, bekam 2021 eine Mehrheit in der Gemeindevertretung und ein Planungsprozess konnte angestoßen werden. Das hat sich gelohnt: Das Umweltministerium hat schon 2022 die Förderung erster Maßnahmen zugesagt. So werden 41.000 EUR der Gesamtkosten von 72.000 EUR vom Land

BÜRGER SPRECHSTUNDE
MdB KRISTIAN KLINCK
 Donnerstag, 23. März, 15 – 18 Uhr
 Rathaus Laboe

übernommen, weil es erkannt hat, dass Laboe für den NER einen guten Plan hat. Jetzt wird auf einer Fläche

Gutes Konzept bringt Orientierung für Einzelmaßnahmen und Fördermittel für schrittweise Umsetzung

die ursprüngliche Situation wieder hergestellt, um die typische Dünenlandschaft wieder erlebbar zu machen und auch Raum für Spielen und Entspannen zu schaffen. Dabei wird es nicht bleiben. Wir werden weitere Maßnahmen beantragen.

Für neue Schwimmhalle in Laboe!

Wir wollen eine neue Schwimmhalle. --Aber für Laboe bezahlbar!

Deshalb sollen ja andere Gemeinden mitzahlen!

Ja, aber wir wollen sie nur am alten Standort und auch touristisch genutzt

Das lehnen die anderen Gemeinden doch schon seit 2018 ab!

Egal -- wir sind trotzdem für eine neue Schwimmhalle

Oh, das passt ja nun gar nicht zusammen!



Chronologie des Ringens um eine neue Schwimmhalle

1970	Das Meerwasserhallenbad (MWSH) wird eröffnet. Die Investitionskosten tragen ganz überwiegend der Bund und das Land. Mit den Betriebskosten wird die Gemeinde allein gelassen. Eine Schwimmhalle ist keine kommunale Pflichtaufgabe.
bis	Die Besucherzahlen nehmen ab, die Defizite der Gemeinde pendeln sich bei jährlich 1/2 Mio EUR ein. Für die Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben fehlen zunehmend die Mittel. Die Verschuldung der Gemeinde und der Druck auf die Gemeindevertretung (GV) zum Gegensteuern nehmen zu.
2013	Um die Schließung der MWSH zu verhindern, gründen BürgerInnen einen Verein <i>PRO Schwimmhalle</i> .
2014	Die GV beschließt die MWSH zu schließen, weil sie die zunehmenden Defizite nicht mehr verantworten kann.
2014	Der Verein PRO Schwimmhalle initiiert einen Bürgerentscheid in Laboe, bei dem sich 60,2% für den Erhalt der MWSH aussprechen bei einer Wahlbeteiligung von 58%.
2016	Die GV ist an einen Bürgerentscheid nicht gebunden. Sie bemüht sich aber einen Weg zum Erhalt der MWSH zu finden. Der SPD-Bürgermeister Rieken beauftragt ein Fachgutachten, um Nachfrage, Kosten und Erlöse eines Bades in Laboe zu prüfen.
2017	Das Gutachten (ab S. 66) rät aufgrund unkalkulierbarer finanzieller Risiken von einem touristisch genutzten Bad ab und empfiehlt, mit den Umlandgemeinden ein Bad für die kommunale Daseinsvorsorge zu errichten und die finanziellen Lasten zu teilen.
2017	Es wird ein zweiter Bürgerentscheid mit Unterstützung des Vereins initiiert. Dieses Mal stimmen 52,8% für den Erhalt der Schwimmhalle bei einer Wahlbeteiligung von 73%.
2019	Nachdem die GV zwei Jahre die Empfehlungen des Gutachtens diskutiert hatte, macht die SPD einen Vorschlag, der von allen GemeindevertreterInnen angenommen wird: Der Beschluss folgt dem o.g. Gutachten (kommunales Bad, gemeinsam mit den Umlandgemeinden) und bietet den Umlandgemeinden an, einen überproportionalen Betriebskostenbeitrag von 200.000 EUR im Jahr und ein Grundstück bereitzustellen, wenn das gemeinsam finanzierte Bad einen Standort in Laboe bekommt.
2020	Die Umlandgemeinden sind am Laboer Vorschlag zur Zusammenarbeit interessiert. Auch sie folgen dem Gutachten von 2017 und lehnen eine Beteiligung an einem Bad am alten Standort und mit touristischer Ausrichtung ab.
2021	Auf Antrag der LWG wurde am 30.3.2021 das Bad durch einen Beschluss der Gemeindevertretung mit den Stimmen von LWG, CDU und SPD geschlossen. Sie sahen für die alte Schwimmhalle keine Perspektive mehr von den jährlichen Defiziten von ca. 500.000 EUR herunterzukommen. Nun wollten sie konsequent den Beschluss von 2019 für den Weg zu einer neuen Schwimmhalle gemeinsam mit den Umlandgemeinden verfolgt.



2021	Die Gemeinde beauftragt eine Analyse der möglichen Standorte in Laboe. Dabei werden 7 Standorte / Varianten untersucht. Der alte Standort der MWSH wird als nicht geeignet für ein kommunales Bad bewertet. Das Gutachten legt auch eine Kostenschätzung vor. Ein Kostenvergleich eines Neubaus mit der Sanierung der alten MWSH erübrigt sich zu diesem Zeitpunkt, weil die Umlandgemeinden den alten Standort ablehnen.
2021	Im Oktober beschließt die GV das Angebot für den Laboer Beitrag zu einem Zweckverband von 200 auf 300 TEUR / Jahr zu erhöhen.
2021	Die Umlandgemeinden folgen den Empfehlungen des Standort-Gutachtens und überlassen es der Gemeinde, welches Grundstück sie am Ortseingang letztendlich bereitstellen kann. Die Kostenschätzung wird als Basis für weitere Verhandlungen von allen akzeptiert.
2022	Die Schwimmhalle belastet die Gemeinde 2022 nur noch mit Ausgaben von ca. 30.000 EUR.
2022	Verhandlungen mit den Umlandgemeinden führen zu GV-Beschlüssen in 13 Gemeinden für einen Zweckverband. Allerdings gibt es Ende 2022 noch eine Finanzierungslücke von 200.000 EUR für die geschätzten jährlichen Betriebskosten.
2023	Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die GV im Dezember mit den Stimmen der SPD eine Erhöhung des Laboer Betriebskostenbeitrags um 50 TEUR auf 350 TEUR / Jahr. Dies wird als Laboer Beitrag zum Schließen der Finanzierungslücke verstanden in der Hoffnung, dass andere Umlandgemeinden dem Beispiel folgen.
2023	Der Verhandlungsprozess zwischen 2019 und 2022 wird immer wieder begleitet von Aktionen des Vereins <i>Pro Schwimmhalle</i> gegen die Beschlüsse der Gemeindevertretung. Sie werden unterstützt von den Laboer Grünen und dem Einzelvertreter Fleischfresser. Beide haben die o.g. Beschlüsse mit herbeigeführt. Ihre Position lautet: Wir sind für eine neue Schwimmhalle, aber nur am alten Standort und mit touristischer Nutzung. – Bei den Umlandgemeinden entsteht der Eindruck, die Laboer seien sich nicht einig.
2023	Der Laboer Bürgermeister nimmt – ohne Rücksprache mit den Umlandgemeinden und der Gemeindevertretung - eine Demonstration des Vereins <i>Pro Schwimmhalle</i> mit Anbänden an der alten MWSH zum Anlass, um einen neuen Vorschlag zu machen: Am alten Standort könnte <u>in einem Gebäude</u> ein touristisches Bad auf Kosten Laboes und ein kommunales Bad für Schüler und Sport auf Kosten des Umlandes entstehen. Die Kosten des touristischen Teils könnte die Gemeinde und des kommunalen Bades vom Zweckverband gemeinsam getragen werden. D.h. auch hierfür werden die Umlandgemeinden gebraucht. Mit diesen will er noch sprechen.
2023	Tage danach steht auch auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung von Schönberg eine Beschlussvorlage zur Erhöhung des Schönberger Betriebskostenbeitrag, um die Finanzierungslücke gemeinsam mit den Umlandgemeinden zu schließen. Sie haben den neuen Vorschlag des Laboer Bürgermeisters erst durch die Presse erfahren. Sie sind verwirrt und nehmen den Beschlussvorschlag von ihrer Tagesordnung.

Die Situation ist aktuell unklar und wir hoffen weiter auf ein positives Ende. Wir stehen weiter zu unserem Wort: Die SPD will eine neue Schwimmhalle in Laboe, die Laboe sich auch leisten kann. Denn auch an anderen Stellen in unserem Ort wird dringend Geld und Engagement gebraucht.